

II/03

Inhalt

Ein Jahr danach ...	1
Neue Sachverständige	1
GICON international: Север-газпром Ухта ..	2
Mit Regenwasser wirtschaften!	3
Neuer Bürostandort in Senftenberg	4
Weiterbildung zu BetrSichV / 9. GSGV	4
Mitarbeiter – einmal anders	4

Beilage:

Kurzinformation zur Software MSI

Neues

Kürzlich erschien in gedruckter Form die Expertise „Bewertung verbleibender Risiken sanierter und nicht sanierter Standorte“, die der DECHEMA-Arbeitsausschuss „Bodenschutz“ unter maßgeblicher Mitwirkung von GICON-Fachkräften erarbeitete.

Neue Mitarbeiterin

für den Bereich Altlasten seit dem 01.08.2003

Dipl.-Ing.
Judith Sievers

Seite 4



Zur Erbringung von komplexen Ingenieur- und Forschungsleistungen hat GICON von Anbeginn auf die Kooperationen mit kompetenten Partnern orientiert. Durch die langjährige intensive und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen (u. a. TU Dresden und BTU Cottbus), dem UFZ Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RA Prof. Dr. Ludewig und Sozien und mehreren Rechtsanwaltskanzleien war und ist es möglich, anspruchsvolle Forschungsthemen zu bearbeiten. Diese Zusammenarbeit ist gleichzeitig Grundlage für die gemeinsame fachliche Weiterentwicklung.

Seit 1999 hat sich die Kooperation auch auf die osteuropäischen Nachbarn erweitert. Was mühsam begann, trägt nun langsam Früchte. In unseren Beiträgen GICON international berichteten wir bereits über erste Projekte in Tschechien und Thailand, weitere werden folgen. Dabei wird insbesondere die gemeinsame Bearbeitung von Projekten angestrebt, um damit den Erfahrungsaustausch über die Ländergrenzen hinweg zu intensivieren. Durch die europäische Gesetzgebung wird dieser Prozess immer mehr gefordert und auch gefördert.

Apropos Förderung: In den letzten 12 Monaten wurden durch GICON ca. 160.000 Euro Fördermittel für sächsische Klein- und mittelständische Unternehmen akquiriert und im Wesentlichen für Beratungen auf dem Gebiet der Produktions- und Managementoptimierung eingesetzt, ein Geschäftsfeld, das GICON in den letzten Jahren aufgebaut und entwickelt hat. Wir haben hier eine umfassende Kompetenz entwickelt, die wir auch gern für Ihr Unternehmen einsetzen würden.

Ein Jahr danach

Vor einem guten Jahr standen Teile von Dresden und zahlreichen Orten der Umgebung in den Wassermassen von Elbe, Müglitz, Weißeritz, Triebisch und anderen sonst eher unbedeutenden Flüssen. Nach dem Rückgang des Hochwassers wurden die zahlreichen Schäden sichtbar, die in den vergangenen 13 Monaten dank zahlreicher Spendengelder

Uns erreichte daraufhin ein großes Dankeschön aller Einrichtungen, verbunden mit der Schilderung über den langsamen Weg in die Normalität. Wir freuen uns, dass wir uns nun auch persönlich vom Erreichten überzeugen können – am 13. September beim Schulfest des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Pirna und am 11. Oktober beim Dankfest in der Werkstatt des Caritas Sozial Werkes „St. Josef“ in Dresden.



Müglitz-Hochwasser in Heidenau, Mitte August 2002

Wasserstand der Müglitz Anfang September 2003

Schritt für Schritt beseitigt wurden.

GICON unterstützte mit Geldspenden insgesamt drei Einrichtungen, deren Gebäude für den Schul- bzw. Werkstattbetrieb nicht mehr nutzbar waren.



Neue Sachverständige

Mit Wirkung vom 24. Juli 2003 erfolgte durch das SMUL die Bekanntgabe von Dipl.-Chem. Angelika Walther als Sachverständige gemäß § 29a BImSchG für den Freistaat Sachsen auf den Gebieten sicherheitstechnische Prüfung und Prüfung von sicherheitstechnischen Unterlagen für

- Anlagen zur Erzeugung von Stadt- oder Ferngas aus Kohlenwasserstoffen
- Anlagen zur Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Arzneimitteln sowie Mineralölraffination und

deren Weiterverarbeitung

- Anlagen zur Herstellung von Holzfasernplatten
- Abfallverbrennungs-, Abfallbehandlungs- und Abfallanlagen
- Lager für brennbare Gase und Flüssigkeiten, Ammoniumnitrat, Pflanzen- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Wasserstoff, giftige und sehr giftige, brandfördernde oder explosionsgefährliche Stoffe
- Munitionsentsorgungsanlagen
- Anlagen zur Herstellung von lösemittelhaltigen Bautenschutz-, Reinigungs- oder Holzschutzmitteln

GICON international: Севергазпром Ухта

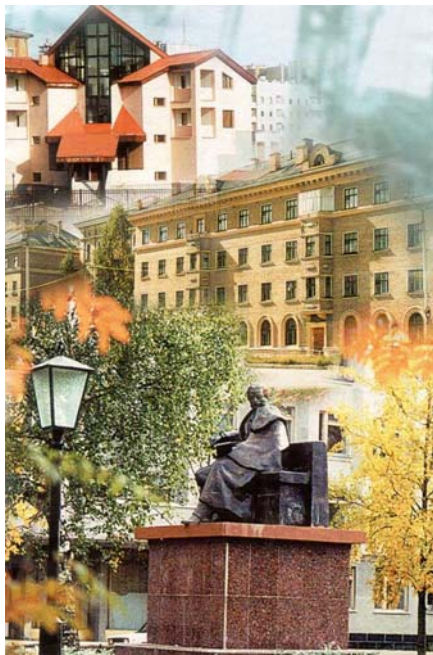


In jüngster Vergangenheit wurden in Zusammenarbeit mit anderen in Deutschland ansässigen Ingenieurbüros Planungsleistungen für Umbau und Modernisierung einer Eisenbahnkesselwagen-Verladeanlage der Sewergasprom Uchta erarbeitet. Die vorhandene Anlage wurde vor ca. 30 Jahren errichtet und entspricht nicht mehr dem heutigen Stand der Technik.

Sewergasprom ist eines der Schwerpunktunternehmen der Gasindustrie Russlands und gehört zur russischen Gasprom AG. Gewinnung, Transport und Verarbeitung von Erdgas und Gaskondensat sind die Hauptaufgaben von zwölftausend Mitarbeitern in 34 Struktureinheiten. Darunter sind:

- Wuktyl Gasförderung Verwaltung, (hauptsächlich Aufschluss und Förderung von Erdöl- und Gaskondensatfeldern, Gas- und Gaskondensatgewinnung und -aufbereitung zum Ferntransport)
- 12 Verwaltungen Streckendienst für Gasfernleitungen (Erdgastransport über lange Strecken bzw. -lieferung an Gasverbraucher in den Gebieten Twerj, Jaroslawl, Archangelsk, Wologda und der Republik Komi)
- Gasverarbeitungsbetrieb Sosnogorsk (Verarbeitung von Erdgas und Gaskondensat)

Der Sitz des Unternehmens befindet sich im wissenschaftlich-industriellen Zentrum der Republik Komi – der Stadt Uchta. Uchta liegt im europäischen Nordteil Russlands, hat ca. einhundertvierzigtau-



send Einwohner und ist mit Moskau, St. Petersburg und anderen Städten Russlands über Luft-, Eisenbahn- und Kraftwagenverkehr verbunden.

Die am Standort Uchta vorhandene Verladeanlage dient der Befüllung von Eisenbahnkesselwagen mit den Produkten Flüssiggas (Propan und Propan-Butan-Gemisch) sowie Erdgaskondensat. Sie besteht aus einer ca. 360 m langen Verladebrücke, von der gleichzeitig auf zwei Gleisen verladen werden kann.

Zum Umbau der Verladebrücke für Erdgaskondensat gehören folgende Anlagenteile:

- zwei Gelenk-Verladearme für top-loading mit Erfassung und Ableitung der bei der Verladung anfallenden Abluft auf beiden Gleisen
- sechs Klapptreppen zum Begehen der Kesselwagen auf beiden Gleisen
- Armaturen und Rohrleitungen für Produkt und Dämpfe von der Pumpenstation zur Verladeanlage
- Armaturen und Rohrleitungen als Stichleitungen für Produkt und Dämpfe von der Sammelleitung zum top-spot-Verladearm
- zwei Kreiselpumpen für stabiles Kondensat
- je eine Seilzugangieranlage mit Pufferschubwagen auf jedem Gleis
- System für die Restentleerung von Eisenbahnkesselwagen
- Druckluftsystem für die Steuerung von Armaturen
- Anlage für die Brandbekämpfung von Entstehungsbränden
- Mess- und sicherheitstechnische Einrichtungen für
 - Ermittlung der Verlademengen inkl. Regelung des Verladevolumenstromes
 - Verhinderung des Überfüllens von Eisenbahnkesselwagen
 - Steuerung und Überwachung des Verladeprozesses

Zum Umbau der Estakade für die Verladung von Flüssiggas (LPG) in Kesselwagen gehören folgende Anlagenteile:

- 15 Gelenk-Verladearme für top-loading auf beiden Gleisen
- 15 Gelenk-Verladearme für top-loading für die Rückführung der Gasphase vom Eisenbahnkesselwagen zum Tanklager auf beiden Gleisen
- je 15 Klapptreppen zum Begehen der

- Kesselwagen auf beiden Gleisen
- Armaturen und Rohrleitungen für Produkt (LPG) und Gasphase
- drei Kreiselpumpen für LPG
- Restentleerungssystem, bestehend aus Hubkolbenverdichter, Armaturen und Rohrleitungen
- Druckluftsystem für die Steuerung von Armaturen
- mess- und sicherheitstechnische Einrichtungen für
 - Mengenbegrenzer für Verladevolumenstrom
 - Verhinderung des Überfüllens von Eisenbahnkesselwagen
 - Steuerung und Überwachung des Verladeprozesses



Die zu liefernden anlagentechnischen Komponenten werden zu einer wesentlichen Verbesserung beitragen, insbesondere im Hinblick auf:

- Unfallsicherheit
- Umweltschutz
- Flexibilität der Handhabung
- Hohen Automatisierungsgrad
- Vermeidung von Produktverlusten
- Sicherheit gegen Überfüllung der Eisenbahnkesselwagen
- Dämpfeableitung
- zentrale Überwachung

Bei der Zusammenarbeit mit den russischen Partnern galt es anfänglich vor allem folgende Fragestellungen zu klären:

- Verfahrenstechnisches Grundkonzept für den Umbau der vorhandenen Verladeanlage
- zu berücksichtigende russische Regelwerke, Standards und Gesetze

In Zusammenarbeit mit allen am Vorhaben beteiligten Partnern ist es uns gelungen, die für die Umbaumaßnahmen notwendigen Planungsunterlagen in kurzer Frist zu erarbeiten, mit dem Auftraggeber zu besprechen und auf dieser Grundlage die Lieferdokumentation für die Anlagentechnik zu erarbeiten.

Mit Regenwasser wirtschaften!

Die Nutzung und Bewirtschaftung von Regenwasser nimmt für private, gewerbliche und industrielle Anwendungsfälle einen steigenden Stellenwert ein.

Sowohl Privatpersonen (Hauseigentümer), öffentliche Körperschaften (Gemeinden, Städte etc.), Zweckverbände, Stadtwerke als auch Privatunternehmen (z. B. Fertigungsbetriebe) usw. haben das Einsparungspotenzial der Regenwassernutzung erkannt und gehen aus ökologischen und finanziellen Gesichtspunkten zur Regenwassernutzung anstelle der Nutzung von Trink- oder Grundwasser über.

Dabei werden in jedem Einzelfall als erste Schritte die Kosten-Nutzen-Betrachtungen und die grundsätzlichen Überlegungen zur Sinnfälligkeit einer Regenwassernutzung durchgeführt.

Als Grundvoraussetzung für eine Regenwassernutzung sind vorab grundsätzlich die Punkte in der nebenstehenden Abbildung zu prüfen.

Wenn nach diesen Betrachtungen die Regenwassernutzung eine mögliche Alternative zur Trink- oder Grundwassernutzung darstellt, können sämtliche weitere Untersuchungen, Planungs- und Koordinierungsleistungen sowie Bauüberwachungstätigkeiten zur Errichtung technischer Anlagen zur Regenwassernutzung durch GICON fach- und termingerech erbracht werden.

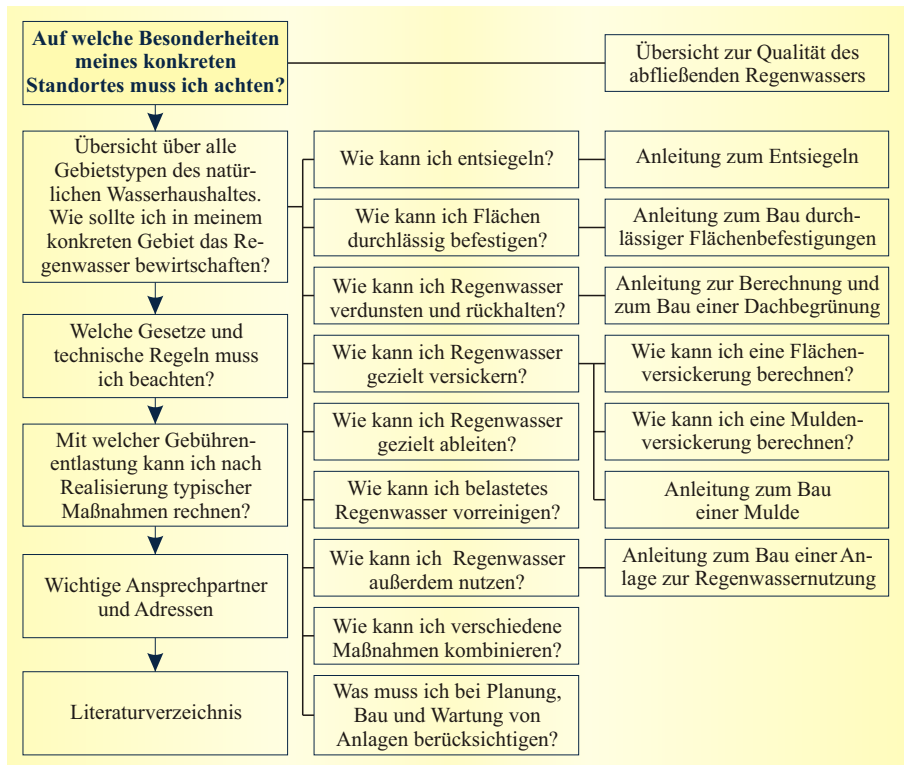
GICON besitzt aufgrund bereits bearbeiteter Projekte und personengebundener Referenzen ein umfangreiches Erfahrungspotenzial hinsichtlich der:

- Grundlagenanalyse zur Regenwassernutzung (Überprüfung der Grundvoraussetzungen, Sinnfälligkeit, etc.)
- Regenwasserableitung/-versickerung
- Regenwassernutzung (privat und industriell)
- Regenwasserbehandlung/-reinigung
- Kosten/Nutzen Analysen zur Regenwassernutzung

Dabei können auch fachgebietsübergreifende Problemstellungen fundiert bearbeitet werden, wie z. B. die Qualitätsproblematik zur Regenwassernutzung hinsichtlich Wasserinhaltsstoffen, modelltechnische Betrachtungen zum System Regenwassermenge/Grundwasserneubildung, Infiltrationsbetrachtungen zu gezielter Regenwasserversickerung/Grundwasserneubildung etc.

So wurden zum Beispiel:

- die Keramische Fabrik Bidelia Meißner GmbH durch GICON innerhalb



einer Umweltberatung bei der Substitution von Trinkwasser durch Grundwasser/Regenwasser zu Produktionszwecken beraten

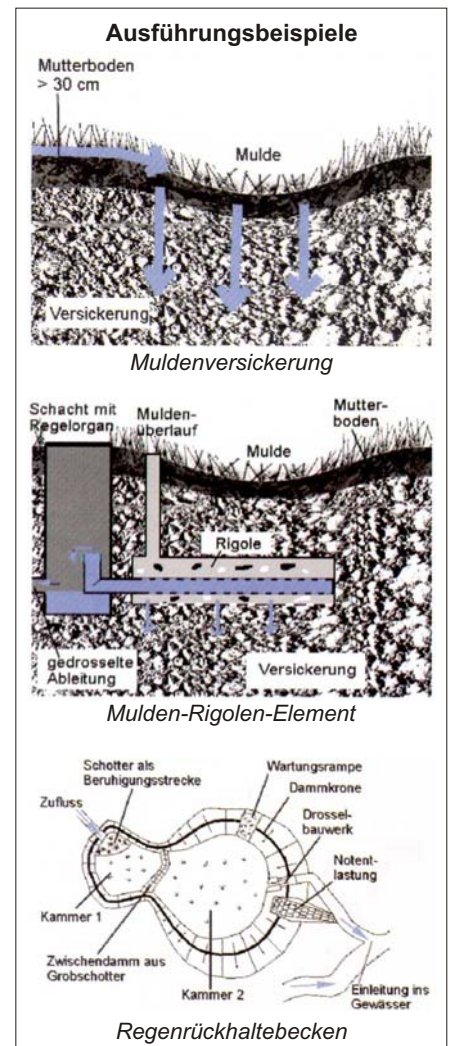
- ein Sedimentabscheider für Regenwasser mit feinsten Feststoffpartikeln für die EUROVIA VBU, Asphaltmischwerk Magdeburg, geplant die Regenwasserableitung für die Deponie Rosenhof in Pegnitz geplant
- unterirdische Regenwasserbehälter mit anschließender Versickerung für Wohnsiedlungen in Radebeul und Niederpoyritz geplant

Das Projekt Krankenhaus Bitterfeld stellt innerhalb der sich zurzeit durch GICON in Bearbeitung befindlichen Projekte eine weitere Referenz für Planungen zur Regenwasserableitung dar.

Weitere Referenzen können jederzeit kurzfristig erfragt werden, als Ansprechpartner für Fragen zur Regenwassernutzung, -ableitung und -behandlung steht Ihnen Jens Fischer (☎ 0351 47878-23) gerne zur Verfügung.

Literatur

- [1] ATV-DVWK-Regelwerk – Arbeitsblatt A 138 Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Versickerung von Niederschlagswasser, Januar 2002
- [2] ATV-DVWK-Regelwerk – Merkblatt M 153 Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Regenwasser, Februar 2000
- [3] Mit Regenwasser wirtschaften – Empfehlungen zum Umgang mit Regenwasser, Landeshauptstadt Dresden



Neuer Bürostandort in Senftenberg Neue Mitarbeiterin

Seit Juli 2003 verfügt GICON über neue Büroräume bei der IPRO Lausitz, einer neu gegründeten Niederlassung der IPRO Dresden, in Senftenberg. Sie entstanden im Zuge der Übernahme eines Komplexauftrages der LMBV für die Biertgemeinschaft IPRO Dresden/GICON. GICON ist dabei u. a. für die Erarbeitung mehrerer Umweltverträglichkeitsuntersuchungen für wasserrechtliche Planfeststellungsverfahren verantwortlich.



Dr. J. Großmann und Dr. H. Hilde bei der Eröffnung des neuen Büros der IPRO Lausitz



Seit August unterstützt Judith Sievers im Fachbereich Altlasten die Bearbeitung des Forschungsvorhabens WEL-COME. Neben der Mitarbeit an einem weiteren

Forschungsprojekt wird sie außerdem im Rahmen der klassischen Altlastenbearbeitung ihren Themenschwerpunkt Grundwasserchemie einbringen. Judith Sievers hat 2001 ihr Studium der Geographie, Geologie und Chemie in Berlin abgeschlossen und seitdem in einem Ingenieurbüro in Berlin und in der Schweiz gearbeitet. Dank eines einjährigen Studienaufenthalts in Waterloo-Kitchener, Kanada, spricht sie fließend Englisch.

Weiterbildung zu BetrSichV/9. GSGV

GICON bietet Weiterbildungen an zu Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) und Maschinenverordnung (9. GSGV) mit den Schwerpunkten:

- Betriebssicherheitsverordnung (Überblick, Pflichten der Betreiber, Neuregelungen, In- und Außer-Kraft-Treten von Verordnungen und weiterer Vorschriften, Übergangssituation bzgl. technischer Regelwerke
- Durchführung von Gefährdungsanalysen nach § 3 der BSV
- Erstellung von Explosionsschutzdokumenten nach § 6 der BSV
- Überblick zur CE-Zertifizierung

für Maschinen sowie zur Dokumentation (EG-Richtlinien, Gefahrenanalyse/Risikoanalyse nach Anhang V der Maschinenverordnung etc.)

Diese Weiterbildungen sind bei ausreichender Teilnehmerzahl (mind. 10) nach Absprache möglich. Der zu entrichtende Obolus beträgt 90,-€/Person. Die Teilnehmer erhalten Schulungsunterlagen und es wird eine Teilnahmebestätigung ausgestellt.

Wir führen auch Schulungen in Ihrem Hause durch. Preisfestlegung erfolgt in diesen Fällen nach Absprache. Ebenso sind Abstimmungen zu Themen möglich.

Ansprechpartnerin: Angelika Walther,
☎ 0351 47878-21; a.walther@gicon.de

FÖJ

Schüler, Studenten und Praktikanten gehen bei GICON fast täglich ein und aus – nun könnte es noch ein neues Gesicht mehr werden. Trotz Finanzknappheit in den öffentlichen Kassen bemüht sich der Freistaat Sachsen, die Stellenanzahl für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) möglichst beizubehalten. In Zusammenarbeit mit der in Lichtenwalde ansässigen Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt kann GICON ab sofort einen der begehrten Einsatzplätze stellen. Innerhalb von 12 Monaten kann eine Mitarbeit in allen Fachbereichen ermöglicht werden. Voraussetzung ist grundsätzlich Interesse für umweltrelevante technische Prozesse.

Mitarbeiter – einmal anders

Einem Ausgleich zum körperlich wenig Abwechslung bietenden Büroalltag sucht in seiner Freizeit unser Mitarbeiter Mathias du Puits beim Spinning® in einem Fitnessstudio.

Spinning® – das ist ein effektives Trainingsprogramm, bei dem in Gruppen von 10 bis 30 Personen zu eingängiger Musik „Rad gefahren wird“. Es wurde Ende der achtziger Jahre in den USA von einem Radsportler entwickelt und orientiert sich weitgehend am sportlichen Rennradfahren. Allerdings stehen die Räder – von Wind und Wetter unabhängig – in einem Raum fest auf ihrem Platz und jeder hat die Möglichkeit, durch die Wahl der Schwierigkeitsstufe seinen Trainingsablauf individuell zu gestalten. So können selbst Leistungssportler und weniger Trainierte mit vollkommen verschiedenen Trainingszielen gemeinsam trainieren, die Gruppendynamik und die Einheit von Körper und Geist beim Sport genießen.

Bereits seit vielen Jahren radsport- und spinningbegeistert, war für M. du Puits die Ausbildung zum Spinning®-

Instruktor eine logische Entwicklung. Seit über einem Jahr führt er nun als Instruktor im Thomas Sport Center Dresden Sportbegeisterte durch ihr Training. Damit hält er sich gleichzeitig fit und gesund für die täglichen Aufgaben im Büro und auf der Baustelle.



GICON
Großmann Ingenieur Consult GmbH
Verfahrenstechnik
Sicherheitstechnik
Umweltmanagement
Beratung Planung Gutachten Projektsteuerung

Geschäftsführer:

Dr. habil. Jochen Großmann

Tiergartenstraße 48
01219 Dresden

Telefon: 03 51 - 4 78 78 - 0

Telefax: 03 51 - 4 78 78 78

eMail: info@gicon.de

Internet: http://www.gicon.de

Büro Schwedt
Passower Chaussee 111

Gebäude I, 107/309

16303 Schwedt

Telefon: 0 33 32 - 42 18 90

Telefax: 0 33 32 - 42 18 91

Büro Bitterfeld

Parsevalstraße 7

06749 Bitterfeld

Telefon 03493) 7-3248

Telefax 03493) 7-3249

September 2003